

Wie bezahlt man in fünf Jahren?

Die Bezahlmöglichkeiten werden in den nächsten Jahren immer vielseitiger. Beim gestrigen IKT Forum Liechtenstein wurde das Augenmerk auf Mobile Payment gelegt. Dabei könnte zum Beispiel Twint den Schweizer Markt aufmischen.

STEPHAN AGNOLAZZA

VADUZ. Man es kann es sich durchaus schwer machen, im wörtlichen Sinne. Es gibt Menschen, welche kiloschwere Portemonnaies durch die Gegend tragen. Zwar nicht mit Geld gefüllt, dafür mit umso mehr Bank- oder Kreditkarten und vor allem Kundenkarten. Das führt an Kassen zu hilflosen Suchaktionen nach der Supercard oder den zu Hause vergessenen Cumuluspunkten. In naher Zukunft soll man alle Dienstleistungen direkt in einer App auf dem Smartphone nutzen können, um die Bezahlleistungen schneller, einfacher und günstiger gestalten zu können. An der gestrigen Veranstaltung des Forums für Informations- und Kommunikationstechnologie Liechtenstein (IKT) wurde über zukunftsweisende Technologien im Bereich Mobile Banking gesprochen.

Riesiges Potenzial

«Der Trend geht klar in Richtung bargeldloses Bezahlen, vor allem in skandinavischen Ländern. Aber auch Irland hat bereits eine Gebühr von 12 Cent pro Transaktion am Bancomat erhoben, um das Bargeld unattraktiver zu machen», erklärte Andreas Dietrich, Professor an der Hochschule Luzern. Es ist deshalb keine Überraschung, dass auch in der Schweiz immer mehr Start-ups, Initiativen und Versuche gibt, die den neuen Markt rund ums Mobile Payment nutzen wollen. Denn hier wird von einem riesigen Potenzial ausgegangen. Vor allem das Smartphone bietet viele Möglichkeiten. Für Dienstleistungen, welche heute Kundenkarten, Coupons, Gutscheine und eine Debit- oder Kreditkarte erfordern, wird in Zukunft eine App ausreichen. Mit dieser kann man



Andreas Dietrich von der Hochschule Luzern erläuterte Erfolgchancen und -faktoren für mobile Bezahlleistungen.

an der Kasse die Einkäufe bezahlen, Treuepunkte werden automatisch gutgeschrieben und Coupons oder Gutscheine eingelöst.

Gestern wurde App lanciert

Eine solche App wurde gestern in Zürich lanciert. «Twint», eine Tochtergesellschaft der Postfinance, möchte in der Schweiz führender Anbieter im Bereich Mobile Payment werden. Ein Glücksfall für das IKT Forum, dass man Thierry Kneissler, CEO von Twint, für die Veranstaltung gewinnen konnte. Im Grossverteiler Coop und bei der Schweizerischen Post wird man bereits in naher Zukunft mit Twint bezahlen können. Auch Supercardpunkte werden verbucht oder bei

Benützung abgezogen. «So eine App muss einfach und intuitiv sein. Deshalb kann man sich bei Twint innerhalb von drei Minuten registrieren und loslegen», so Kneissler.

Die Vorteile für den Kunden liegen auf der Hand: Er hat alles auf dem Smartphone und muss nicht eine Vielzahl von Karten mit sich schleppen. Ausserdem kann man auch im Internet mit der App über einen QR-Code bezahlen. Aber auch die Händler sollen profitieren: «Transaktionen via Twint sind für den Händler um ein Vielfaches günstiger als solche über eine Kreditkarte.» Aber: Für Liechtenstein wird der Dienst nicht verfügbar sein, da Twint über keine Zulassung der FMA als Finanzintermediär verfügt.

Neben verschiedenen Start-ups arbeiten auch internationale Firmen wie Google oder Apple an Bezahlssystemen, welche dann über das Kreditkartensystem funktionieren. Das sollte dann auch in Liechtenstein zur Verfügung stehen. Alles in Butter also?

Der gläsernde Kunde?

Nicht ganz. Denn mit solchen Bezahl-Apps werden noch mehr Daten von Kunden preisgegeben als bis anhin. «Geschäfte können Ihr Einkaufsverhalten dann detailliert bestimmen und Ihnen personalisierte Angebote direkt auf der App mitteilen», so Dietrich. Wer also Liebhaber von dunkler Nusschokolade ist, wird beim Betreten des Ladens einen Rabattgutschein für Schokolade

oder Ähnliches direkt auf das Smartphone bekommen. Nicht nur das: Mit Standortsendern kann auch das Einkaufsverhalten im Laden selbst analysiert und ausgewertet werden. «Big Data» lässt grüssen.

Dennoch sieht der Experte viel Potenzial in den neuen Bezahlleistungen. «Wichtig ist, dass man dem Kunden einen Mehrwert zu bestehenden Modellen bietet», so Dietrich. Das ist man sich bei Twint bewusst: «Im kommenden Jahr wird noch viel passieren», verspricht Kneissler. Man arbeite intensiv an weiteren Dienstleistungen. Ob sich die Kunden von der «leichten» Alternative überzeugen lassen, wird die Zukunft weisen.

Banken sind restriktiv bei Ausländern

ZÜRICH. Schweizer Banken kennen für Ausländer in der Schweiz wie auch im Ausland eine Reihe von Restriktionen. Zwischen den Banken gibt es aber je nach Kundenprofil grosse Unterschiede, wie der Vergleichsdienst Moneyland ermittelt hat.

Viele Schweizer Banken ermöglichen eine Kontoeröffnung nur für Personen mit passender Aufenthaltsbewilligung. Problemlos ist eine Kontoeröffnung bei den meisten Banken mit einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Niederlassungsbewilligung C oder Diplomatenstatus. Ausländer mit den Ausweisen F (vorläufig Aufgenommene), N (Asylsuchende) und S (Schutzbedürftige) sind dagegen bei vielen Schweizer Banken nicht oder nur unter Vorbehalt willkommen. Die Migrosbank oder die UBS prüfen eine Kontoeröffnung individuell, bei Raiffeisen sind die Ausweise F, N und S prinzipiell nicht ausreichend. Die St. Galler Kantonalbank (SGKB) akzeptiert uneingeschränkt nur die Bewilligungen B und C. Möglich ist eine Kontoeröffnung für Flüchtlinge und Asylsuchende bei der Bank Coop, Credit Suisse oder Postfinance. Die Thurgauer Kantonalbank (TKB) führt mit ausländischen Kunden ohne festen Wohnsitz in der Schweiz in der Regel keine Geschäftsbeziehung.

Die Mehrheit der Schweizer Banken verlangt einen Aufpreis für Kunden mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz oder Liechtensteins. Davon sind meistens auch Auslandschweizer nicht ausgenommen. Die Banken erklären zusätzliche Gebühren mit administrativem und regulatorischem Mehraufwand für Kunden mit ausländischem Domizil. Im Mittel verlangen Schweizer Banken von Auslandskunden 300 Franken Zusatzgebühren pro Jahr. Bei besonders lukrativen Kunden verzichten manche Banken auf eine Zusatzgebühr. (red.)

Finanz- und Fondsinformationen



Wechselkurse	03.11.2015		Edelmetallkurse	03.11.2015	
Noten			KG Gold	CHF 35'613.20	35'947.25
EUR*	1.0402	1.1306	Unze Gold	USD 1'107.70	1'118.10
USD	0.9458	1.0361	KG Silber	CHF 485.50	492.60
GBP	1.4558	1.5959	Vreneli	CHF 196.57	236.57
Devisen			Krüger	CHF 1'084.65	1'184.65
EUR	1.0685	1.1024	Kassenobligationen gültig ab	21.01.2015	
* LLB-Kunden beziehen Euronoten an den LLB-Bancomaten zum Vorzugskurs					
Festgeldsätze p.a. netto Valuta	05.11.2015			CHF	EUR
Mindesteinlage:			2 Jahre	0.100%	0.100%
CHF 50'000.--, EUR 25'000.--, GBP/USD 40'000.--			3 Jahre	0.100%	0.200%
	3 Mte	6 Mte	4 Jahre	0.150%	
CHF	0.000%	0.000%	5 Jahre	0.200%	
EUR	0.000%	0.125%	6 Jahre	0.250%	
USD	0.000%	0.000%	7 Jahre	0.300%	
			8 Jahre	0.350%	
Weitere Währungen auf Anfrage			Gültig bis CHF 1 Million oder Gegenwert		
Gültig bis CHF 1 Million oder Gegenwert			Inhaberaktie	03.11.2015	
			LLB-Inhaberaktie	CHF	35.50
Festverzinsliche Fonds NAV 02.11.2015	Valor	Preis	YtD Perf.		
LLB Defensiv (CHF)	3'257'583	101.36*	-0.29%		
LLB Defensiv (EUR)	2'153'524	113.73*	-0.10%		
LLB Defensiv (USD)	2'153'526	118.09*	0.25%		
LLB Obligations CHF Klasse T	1'325'569	151.80*	1.61%		
LLB Obligations EUR Klasse T	1'325'568	106.79*	0.39%		
LLB Obligations USD	1'325'567	225.11*	0.26%		
LLB Obligations Euro Alternativ (CHF)	674'526	104.65*	-3.25%		
LLB Obligations Global (EUR) Klasse P	916'371	82.57*	5.33%		
LLB Obligations Inflation Linked (USD) Klasse P	2'861'487	125.47*	-2.75%		
LLB Wandelanleihen (EUR) Klasse P	2'861'470	116.21*	5.02%		
Aktienfonds NAV 02.11.2015	Valor	Preis	YtD Perf.		
LLB Aktien Schweiz (CHF)	1'325'570	232.15*	1.29%		
LLB Aktien Europa (EUR)	1'325'564	116.17*	12.36%		
LLB Aktien Dividendenperlen Europa (EUR)	2'795'652	95.23*	-4.77%		
LLB Aktien Nordamerika (USD)	1'325'563	263.58*	-1.74%		
LLB Aktien Pazifik (JPY)	1'325'561	11'879.00*	3.01%		
LLB Aktien Dividendenperlen Global (CHF) Klasse T	847'513	129.95*	-0.91%		
LLB Aktien Regio Bodensee (CHF)	945'366	310.10*	3.45%		
LLB Aktien Fit for Life (CHF)	434'215	154.30*	4.89%		
LLB Aktien Immobilien Global (CHF) Klasse P	2'861'494	76.50*	-0.30%		
Strategiefonds NAV 02.11.2015	Valor	Preis	YtD Perf.		
LLB Strategie Festverzinslich (CHF)	11'645'639	110.65*	-0.45%		
LLB Strategie Konservativ (CHF)	27'955'013	99.95*	-0.05%		
LLB Strategie Rendite (CHF)	812'745	126.85*	-1.13%		
LLB Strategie Ausgewogen (CHF)	812'751	115.45*	-0.94%		
LLB Strategie Festverzinslich (EUR)	11'645'645	120.89*	2.03%		
LLB Strategie Konservativ (EUR)	27'955'015	98.30*	-1.70%		
LLB Strategie Rendite (EUR)	812'750	157.53*	2.27%		
LLB Strategie Ausgewogen (EUR)	812'755	141.30*	2.97%		
LLB Strategie Rendite (USD)	25'028'593	96.77*	-1.07%		
LLB Strategie Ausgewogen (USD)	25'029'148	97.05*	-0.92%		
Spezialfonds NAV 02.11.2015	Valor	Preis	YtD Perf.		
LLB Inflation Protect (CHF)	13'759'253	98.85*	-3.18%		
LLB Inflation Protect (EUR)	13'759'252	102.97*	-1.85%		
LLB Strategie Global Trend (CHF)	1'798'671	92.60*	-6.51%		
* +/- Ausgabe- bzw. Rücknahmekommission Alle Angaben ohne Gewähr.					
Weitere Fonds und aktuelle Kurse siehe quotes.llb.li					

Bauwerk Parkett investiert am Standort St. Margrethen

ST. MARGRETHEN. Bauwerk Parkett, grösster Parkethersteller der Schweiz, baut den Produktionsstandort in St. Margrethen für über drei Millionen Franken aus. Zum einen stocke das Unternehmen mit der Investition «in die modernste Oberflächenbearbeitungslinie Europas» die Kapazität auf und setze technologisch Massstäbe, heisst es in einer Mitteilung. Zudem würden in der vergrösserten Parkettwelt St. Margrethen 320 Parkettböden aus eigener Produktion gezeigt.

Am Rheintaler Standort werden aktuell 273 Mitarbeitende beschäftigt. Klaus Brammert, Chef der Bauwerk Boen Group, hält auf Anfrage fest: «Der Ausbau des

Hauptstandorts in St. Margrethen – zum Kompetenzzentrum einer mittlerweile weltweit tätigen Gruppe – ist logische Konsequenz der Wachstumsstrategie.»

Frankenstärke belastet weiter

Rund eine Million Franken investierte die Bauwerk Boen Group in die Oberflächenbearbeitungslinie. «Mit dem Geschäftsverlauf dieses Jahres sind wir sehr zufrieden, da die Produkte unserer beiden Marken Bauwerk und Boen international sehr gefragt sind», erklärt Brammert. Man wachse in einem insgesamt stagnierenden europäischen Marktumfeld. Laut Brammert sind die Ergebnisse allerdings stark beeinträchtigt von der abermaligen Frankenstärke. Die Marke Bauwerk vermarkte überwiegend Produkte, die in St. Margrethen gefertigt würden. «Der Wettbewerb besteht dagegen fast ausschliesslich aus Importware, die von Schweizer Grossisten überwiegend auf Euro-Basis importiert wird.» In Konsequenz gewähre man gegenwärtig einen siebenprozentigen Euro-Bonus, der mehrheitlich die Marge des schmälert. Laut Brammert wird «nach Vereinbarung mit unserem Betriebsrat in St. Margrethen bis auf Weiteres eine Stunde pro Woche zusätzlich gearbeitet», das seien 43 Wochenstunden inklusive bezahlter Frühstückspause. (T.F.)

Obligationenfonds	Valor	Datum	Preis	Performance		
				YTD	- 3J p.a.	- 5J p.a.
LGT Bond Fund EMMA LC (CHF) B	13363468	02.11.15	CHF 1'015.05	-11.5%	-5.9%	-
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (CHF) B	14857804	02.11.15	CHF 960.72	-1.6%	-1.8%	-
LGT Bond Fund Global Inflation Linked (EUR) B	1775553	02.11.15	EUR 1'168.26	-0.8%	-1.4%	1.2%
LGT Select Convertibles (CHF) B	13243774	02.11.15	CHF 1'288.43	0.8%	7.0%	-
LGT Sustainable Bond Fund Global (EUR) B	10689290	02.11.15	EUR 1'462.44	6.4%	3.1%	5.7%
Aktienfonds						
LGT Select Equity Asia/Pacific ex Japan (USD) B	2653630	02.11.15	USD 2'288.32	-2.2%	1.0%	2.4%
LGT Select Equity Europe (EUR) B	2653640	02.11.15	EUR 1'986.96	12.4%	15.7%	10.8%
LGT Select Equity North America (USD) B	2653656	02.11.15	USD 1'927.84	2.1%	12.3%	9.9%
Strategiefonds						
LGT Strategy 3 Years (CHF) B	823213	31.10.15	CHF 1'267.05	-0.6%	1.3%	1.2%
LGT Strategy 4 Years (CHF) B	823220	31.10.15	CHF 1'213.87	0.3%	2.6%	1.5%
LGT Strategy 5 Years (CHF) B	1935291	31.10.15	CHF 1'350.64	0.3%	3.1%	1.5%
LGT Alpha Indexing Fund (CHF) B	10110299	31.10.15	CHF 1'435.82	-0.2%	4.9%	3.8%

Tel. +423 235 25 25, lgt.cp@lgt.com
www.lgt-capital-partners.com

Alle Angaben ohne Gewähr